

Engagierte Klimaschützer gibt's auf einmal überall

MARKDORF (sto) - Die Kreismitglieder der Grünen haben am Donnerstag ihre Landesvorsitzende Petra Selg als Referentin zum Thema „Klimaschutz“ eingeladen. Die 13 Mitglieder diskutierten eifrig. Den Termin für diesen Abend hat der Kreisvorstand bewusst auf den Jahrestag des Reaktorunglücks von Tschernobyl gelegt.

Nachdem Vorstandsmitglied Klaus Lindemann die Sitzung im Gewölbekeller des Gasthofs „Krone“ eröffnet hatte, legte die Landesvorsitzende Petra Selg auch gleich los. Viele Aktionen seien in Baden-Württemberg gestern von den Grünen Orts- und Kreisverbänden organisiert worden. Selg freute sich, dass sich auch ihr Heimatverband mit der Kreismitgliederversammlung zum Thema Klimaschutz daran beteilige. Unter dem Titel „Grüne im Gespräch. Klimawandel – Atomkraft – Tschernobyl“ stand der Abend, und nach dem offiziellen Ende um 22 Uhr wurde noch angeregt weiter diskutiert.

„Klimaschützer ist plötzlich Jedermann. Themen wie regenerative Energien, Erderwärmung oder die Reduktion des CO₂ Ausstoßes, wofür wir vor ein paar Jahren noch belächelt wurden, sind plötzlich bei Politikern aller Couleur wichtig“, sagte Petra Selg. Als seltsam empfinde sie es, dass die Landesregierung nicht unbedingt so handle, wie sie spreche. Besonders bemängelte sie es, dass im Ländle, als einzigem Bundesland, Nahverkehrswege gestrichen würden und der ÖPNV unter dem Großprojekt „Stuttgart 21“ leiden müsse. „Die Lippenbekenntnisse der Landesregierung sind kontraproduktiv“, sagte sie. Für den Einzelnen sehe sie gute Möglichkeiten, was den Einsatz für den Klimaschutz angehe. Das fange unter anderem damit an, effizientere Elektrogeräte zu nutzen, Glühbirnen gegen Stromsparlampen auszutauschen, weniger Auto zu fahren oder auf Ökostrom umzusatteln. Beispiele, wie Kommunen mit eigenen Energiebetrieben gut wirtschaften, gebe es bereits, so Selg. Auch in Sachen Hausbau habe sich viel geändert. Dazu äußerte sich auch Kreisratsmitglied Martin Hahn. Er sehe sehr wohl, dass mit Niedrigenergiehäusern ein großes Einsparpotenzial vorhanden ist. „Heute leben manchmal nur zwei oder drei Personen auf derselben Fläche, wo früher eine Großfamilie unterkam. So wird auch viel Energie verbraucht“, sagte Hahn. Zum Thema Brennstoffzelle als Auto-Antrieb gab es ebenfalls kontroverse Meinungen. Selg hatte erst kürzlich solch einen Wagen von einem Stuttgarter Automobilkonzern zur Verfügung gestellt bekommen. Wolfgang Metzler ermahnte, darin nicht das „Ei des Kolumbus“ zu sehen. Dennoch wurde überlegt, ob mit solch einem Fahrzeug ein Projekt hier am See gemacht werden kann. Auch zu einer Filmvorführung des kritischen Films vom ehemaligen amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Al Gore möchten die Grünen einladen. Wann und wo das stattfinden soll, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Klimazeitung ist derzeit der Renner in allen grünen Landes-, Kreis- und Ortsverbänden. Petra Selg (vorne rechts) stellte die Inhalte kurz vor. Foto: Andrée Störk

